

Gespür für Menschen

Katrin Steinherr, Maturajahrgang 2001, hat an der HAK weit mehr gelernt als Wirtschaft, Steno und Excel.



freistadt.red@bezirksrundschau.com

VON ROLAND WOLF

NEUMARKT, FREISTADT. „So, Brandstetter, jetzt geben Sie einmal die Hände aus der Hosentasche, den Kaugummi in den Mistkübel, stellen Sie sich gerade hin, schauen Sie den anderen in die Augen und dann können Sie von mir aus als Schulsprecherin kandidieren.“ Solche Sätze brennen sich ein, prägen und stehen für den Bildungszugang der HAK, wie ihn Katrin Steinherr, geborene Brandstetter, erfahren hat:

niemals mit Samthandschuhen, aber immer mit pädagogischem Augenzwinkern und praktischer Relevanz.

Unterricht am Samstag

Die Neumarkterin maturierte im Jahr 2001 und gehörte zu einem ganz besonderen Jahrgang. „Wir waren die letzten, die das Zehnfingersystem noch auf Schreibmaschinen erlernen, die letzten, die noch in Stenografie gedrillt wurden, die letzten, die auch am Samstag noch Unterricht hatten und die letzten, die noch keine Spezialzweige wählten, sondern die klassische HAK absolvierten“, sagt Steinherr. Im Nachhinein stellte sich all das jedoch nicht als das Wesentliche heraus, das sie von der HAK Freistadt mitnahm. „Klar bin ich froh, halbwegs schnell zu tippen, in Excel kalkulieren zu können und in Grundzügen zu verstehen, wie

Wirtschaft funktioniert.“ Der wirklich wesentliche Baustein in der HAK, der ihren Weg bestimmt hat, war aber ein ganz anderer: die Entwicklung der Persönlichkeit und vor allem des Gespürs, mit Menschen umzugehen.

Junge Menschen begleiten

Das Lehramtsstudium in Deutsch, Geschichte und Politischer Bildung hat ihren Wunsch, mit Menschen zu arbeiten, verstärkt. Zwölf Jahre lang begleitete sie als Lehrerin am Gymnasium Kollegium Aloisianum in Linz junge Menschen einen Teil ihres Weges. Die Weiterbildung nicht mehr ganz so junger Menschen wollte sie aber auch ausprobieren und so wurde aus einzelnen Vorträgen an verschiedenen Hochschulen diese zweite Schiene für sie immer spannender. 2020 wechselte sie



Katrin Steinherr maturierte im Jahr 2001 an der HAK.

Foto: Loucaz Steinherr

schließlich ganz an die Pädagogische Hochschule der Diözese Linz. Dort steht sie als Leiterin der Weiterbildung gerade, ihre Hände ganz offen außerhalb der Hosentaschen. Sie sucht selbstbewusst den Blick ihres Gegenübers. Nur Kaugummi kaut sie noch immer ganz gern.